

Buaneption (October–November). Der erste Tag hieß *Σελτία*, von den bei dem Demetercult gewöhnlichen Redereien; am zweiten Tage wurden die *Θεομορφία* zu Halimós am Vorgebirge Kollias gefeiert. Die drei folgenden Tage bildeten das Hauptfest in Athen selbst, und zwar hieß der erste wegen der Rückkehr von Halimós *Ἰσδοός*, der zweite, strengem Fasten gewidmete Tag hieß *Νηστεία*, der dritte *Καλλιγεία*, an welchem Demeter als *Καλλιγεία* Mutter schöner Kinder) mit Opfern und Tänzen geehrt wurde. Die Gegenwart von Männern bei diesem Feste war durch strenge Strafe verboten.

Θεσπιάται ἢ Ἀρζοί.

Thespia, -ae (*Θιάπια*, Hom. II. 2, 478. und *Hdt.* 8, 50., *Θιάπια* Paus. 9, 26, 6., später stets *Θεσπ(ε)αί*), sehr alte und bedeutende Stadt Boiotiens, westlich von Theben am südlichen Fuße des Helikon, berühmt durch ihren Tempel des *Εὐρώς* mit einer Statue des Gottes von Praxiteles. Cic. *Verr.* 4, 2, 4. 60, 135. Th. wird als Sitz des Amphion und Zethos genannt. Nachdem *Κέρεος* wegen Theilnahme der Thespier an der Thermopylenschlacht die Stadt zerstört hatte, wurde sie wieder hergestellt, auch bei Plataiai hatten die Th. gekämpft. *Hdt.* 7, 202. 226. 8, 75, 9, 30. Während des peloponnesischen Krieges findet sich eine einflussreiche thespische Partei unter den Bürgern, deren Uebergewicht die Thebaner im J. 423 veranlaßte, die Ringmauern der Stadt niederzureißen (*Thuc.* 4, 133.); nachdem dieselbe 378 durch Kleon wieder hergestellt worden war (*Xen. Hdt.* 5, 4, 4.), wurde sie wahrscheinlich unmittelbar nach der Schlacht bei Ventra von den Thebanern wieder zerstört und die Bewohner genöthigt, sich in die Bergeste *Κερεσσός* zu flüchten; als auch diese von den Thebanern erobert worden war, wurde ihr Gebiet von diesen in Besitz genommen. *Xen. Hdt.* 6, 3, 1. *Diod. Sic.* 15, 46. Wiederhergestellt wurde die Stadt wahrscheinlich durch *Phliippos* bald nach der Schlacht bei *Chatroneia* und sie erhielt sich auch in römischer Zeit in einer gewissen Blüthe. *Strab.* 9, 410. Noch zur Zeit des *Banjanias* fand sich dort ein Theater, eine lebenswerthe Agora und manche Heiligthümer mit Statuen von bedeutendem Kunstwerthe: das Original des *Εὐρώς* von Praxiteles war freilich schon von *Caligula* und zum 2. Male von *Nero* nach Rom entführt und durch eine Copie von der Hand des Athener *Mendodoros* ersetzt worden. Neben *Εὐρώς* genossen in Thespia besonders die *Μυση* Verehrung; wie dem *Εὐρώ* *Ερωιδεσία*, so wurden letzteren *Μουσεία*, Feste mit musischen Agonen, gefeiert. — Bedeutende Reste bei *Erimofaströ*.

Thespiades ἢ Musae.

Thespis, *Θιάπης*, ein Zeitgenosse des *Solon*, aus dem attischen Demos *Staria*, um *Cl.* 61, gilt als Erfinder und Begründer der Tragödie, indem er an den dionysischen Festen den dithyrambischen Chorgesängen eine Erzählung und mimisch-orchesterische Darstellung der dionysischen Mythen hinzufügte. Diesen Schauspieler neben dem Chöre machte Th. wol selbst und vereinigte in sich die Thätigkeit des Dichters, Tonsetzers und Schauspielers. *Suidas* berichtet, daß Th. zuerst sich geschminkt und dann Waffen von Leinwand eingeführt habe. Schriftliches hat er nicht

hinterlassen. *Plut. Sol.* 29. *Diog. Laert.* 3, 56. *Athen.* 1, p. 22. Vgl. *Tragoedia*.

Thesproti, *Θεσπροτοί*, einer der 4 Hauptstämme in *Epeiros*, bei *Hom.* noch das einzige Hauptvolk dieser Gegend; sie wohnten längs der Küste von der keryraischen Meerenge bis zum ambrasischen Meerbusen und landeinwärts bis zum *Pindos*. Als halbe Barbaren lebten sie meist in Dörfern und Ziegen; in ihrem Gebiete lag *Dodona*. Später verdrängten die *Molossier* sie aus dem innern Lande, und ihnen blieb nur der spätere nach ihnen benannte Küstenstrich. Sie zerfielen gleich den übrigen *epirotischen* Völkern unter sich in viele einzelne Stämme mit besonderen Namen, unter denen der der *Kassopaier* der bedeutendste war. Vgl. *Hom. Od.* 5, 115. *Hdt.* 8, 47. *Thuc.* 1, 46, 4, 35, 5, 22.

Thessalia, *Θεσσαλία*, *Thessalia*, ehemals auch ¹ *Hellas*, *Niolis*, *Haimonia*, *Belagisa*, *Pyrrhania* gehörend nach einzelnen Gegenden, das östliche Stück Nordgriechenlands, grenzte im N. an *Macedonien*, im W. an *Epeiros*, im S. an *Kilicien*, *Doris* und das Land der *epimnedischen* *Lotrer*, im O. an das *aigaiische* Meer. Das ganze Land besteht aus 2 kesselartigen Becken, an Einem Punkte durchbrochenen Becken, einem schmalen Küstenstrich und einem regelmäßig gebildeten Hügelthale. Den Rand des größeren Kessels bildet im Westen der *Pindos* und *Lakmon* nebst *Tymphrestos*; der *Phelapaf* (j. Paß von *Dugliana*) führt nach *Epeiros*. Vom *Lakmon* ziehen die *tambunischen* Berge gegen Osten zum *Olympos* hin, von dem aus *Ossa* und *Pelion* den Ostrand bilden. Von den südlichen Theilen des *Pindos* streichen die *phthiotischen* Berge und der *Othrys* bis an das Meer im O. Der kleinere Kessel ist von den unbedeutenderen Höhen der Gebirge *Athamas* und *Karistaktion* umschlossen. Während das größere Bassin ehemals ein See gewesen, dessen Wassermaße sich zwischen *Ossa* und *Olymp* durch das *Tempethal* (s. d.) einen Ausweg bildete, scheint der Rand des kleineren Kessels umgekehrt einen Durchbruch von außen erlitten zu haben, in Folge dessen seine größere Hälfte vom Wasser des *pagalaischen* Meerbusens bedeckt wurde. Nach dem malischen Golf hin streicht endlich noch das *Ditegebirge*, an dessen Nordrand der *Spercheios* hinstürzt. Nahe ans Meer tretend, bildet das Gebirge hier den Paß der *Thermopylen* (s. d.). Außer dem westlichen *Phelapaf* und dem südlichen *Thermopylenpaß* führten von N. nur 2 Pässe in das Land, der eine an der Küste und dann durch das *Tempethal*, der andere aber die *olympischen* Höhen; beide vereinigen sich bei *Gounoi*; *Thessalien* ist so das verkleinerte Bild von *Siebenbürgen*. — Unter den Flüssen sind zu nennen ² mit seinen Nebenläufen der *Peneios* (s. d.), auf dem *Lakmon* entspringend und durch das *Tempethal* in den *thermalischen* Meerbusen mündend; nächst dem der *Spercheios* (s. d.), vom *Tymphrestos* herab dem malischen Meerbusen zufließend. Unter den Seen ist der größte *Βοσφῆς λίμνη*, j. *Karlassee*, im S.-O. die *Σπυρίης λίμνη*, j. *Nezero*, am Nordrande der *phthiotischen* Berge; *Νεσσορίς* (j. *Karasthair* oder *Μαυρολίμνη*), ein Sumpfee, rechts vom *Peneios*. — *Thessaliens*